

# Welche Partnerschaften braucht das Grün der Zukunft? Bericht zum 9. Forschungsforum-Landschaft

Bischoff, G.

Das 9. FLL-Forschungsforum 2025 stand unter dem weit angelegten Leitthema „Welche Partnerschaften braucht das Grün der Zukunft?“ Am 13. und 14. März 2025 folgten 130 Teilnehmer der Einladung in das Deutsche Gartenbaumuseum in Erfurt und somit war die Veranstaltung ausgebucht.

Diese FLL-Tagung findet im zweijährigen Turnus an wechselnden Orten statt und soll einen Austausch aller in der Forschung im Bereich Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau Beteiligten ermöglichen. Dem diesjährigen Thema folgend, reichte der Bogen dieses Mal deutlich über Forschungsvorhaben, Untersuchungen und deren Ergebnisse hinaus, wie bereits ein Blick auf die Themen der Vorträge und Diskussionen als auch auf die Liste der geladenen Referentinnen und Referenten zeigte. Das scheint den Nerv der Zeit getroffen zu haben, denn die Anmeldezahlen waren hoch und wegen der begrenzten Platzkapazitäten im Kanonenhof des Gartenbaumuseums mussten sogar Absagen erfolgen.

## Eröffnung mit Podiumsdiskussion

Die Deutsche Rasengesellschaft war 2025 wieder einer der Sponsoren die-

ser hochkarätigen Veranstaltung mit 19 Vorträgen und 21 Postern, die vom Beirat des Forschungsforums aus den eingereichten Beiträgen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgewählt wurden.

Nach der Begrüßung durch Altpräsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens, in Vertretung des kurzfristig erkrankten FLL-Präsidenten Prof. Dr. Ulrich Kias, startete man dieses Mal mit einer ersten Podiumsdiskussion unter Moderation von Dr. Carlo Becker, Landschaftsarchitekt aus Berlin, einem der Vorreiter der Planung multicodierter Freiräume im Hinblick auf die Vernetzung von blauer (Wasser, Regenwasser) und grüner (Bäume und Vegetationsflächen des Stadtgrüns) Infrastruktur.

In der Runde beteiligten sich Prof. Dr. Wolfgang Dickhaut von der Hafen City University Hamburg, neben Dr. Becker ein weiterer Vordenker für die blau-grüne Infrastruktur, Jörg-Andreas Krüger vom NABU, Rebeca Landwehr vom Bundesverband Gebäudegrün (BuGG) und Doris Törkel, Gartenamtsleiterin aus Düsseldorf und Vizepräsidentin der Gartenamtsleiterkonferenz GALK (Abbildung 1).

Bereits die Teilnehmer dieser ersten Podiumsdiskussion, weitere Runden

folgten nach den jeweiligen Themenblöcken, zeigten, wie wichtig eine Vernetzung aller am Grün beteiligten Kreise ist.

## Kommunale Ebene wichtig für Realisierung

Als Ergebnis der Auftakt-Diskussion kann festgehalten werden, dass die sogenannte blau-grüne Infrastruktur in Zeiten von Klimawandel und dem rasanten Verlust an Biodiversität wichtiger denn je ist. Um Projekte im grünen Bereich erfolgreich umzusetzen, kann dies nur effektiv vor Ort erfolgen, also auf der kommunalen Ebene, wo die Menschen die Auswirkungen unmittelbar spüren. Dabei ist es wichtig, die Projekte von Anfang an über die Fachgrenzen hinweg zusammenzudenken. Kooperationen sind deshalb erforderlich, anstatt Konfrontationen der verschiedenen Ämter, Planer, Ausführenden und Nutzer, wie es heute oftmals der Fall ist. Konkrete Lösungen kann es nur auf der kommunalen Ebenen geben, wobei eine gewerkeübergreifende Kommunikation erfolgen muss. Die Fachfragen und -regeln sind heute eigentlich nicht mehr das Problem, sondern der Umgang miteinander und die Lösung der gesellschaftspolitischen Verteilungskämpfe und die Konkurrenz der Beteiligten. Und auch bei den Fachregeln und Normen von FGSV, ATV, FLL



Abb.1: Die Teilnehmer der Auftakt-Diskussion (v.l.n.r.): Doris Törkel, Düsseldorf (GALK), Prof. Dr. Wolfgang Dickhaut, Hamburg (HCU), Dr. Carlo Becker, Berlin, Rebecca Landwehr, Berlin (BuGG), Andreas Krüger, Berlin (NABU). (Alle Fotos: G. Bischoff)



Abb. 2: Im Kanonenhof des Gartenbaumuseums im alten Cyriakskloster auf der EGA in Erfurt fanden sowohl die Vorträge als auch die Poster Ausstellung statt. Die freien Plätze in der Pause täuschen: das Forum war dieses Mal ausgebucht.

und anderen zum Thema Entwässerung, Regenwassermanagement, Versickerungsmulden, Baumrigolen, usw. wäre eine Zusammenarbeit dringend geboten, statt eine Vielzahl von Regelwerken mit mehr oder weniger kleinen Unterschieden berücksichtigen zu müssen, was für die Anwender nicht immer einfach ist.

## Kritische Bestandsaufnahme

Manfred Hansel, GaLaBau-Unternehmer aus Dresden und Vizepräsident des BGL, stellte in seinem Vortrag am zweiten Tag über Synergieeffekte zwischen BGL und FLL fest, dass wir kein Erkenntnisproblem bei Stadtgrün und Klimafolgenanpassung haben, sondern ein Umsetzungsproblem.

Die Referate beider Tage und die eingeschobenen Diskussionen brachten in den jeweiligen Themenblöcken zahlreiche Beispiele aus der Forschung und aus der Praxis. Beispielsweise stellte Dr. Michael Kollmair von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf fest, dass die Städte und Kommunen in der Regel zwar gut über Daten zu allen möglichen Bereichen verfügen, auch über den Bestand ihrer Grünanlagen, aber kaum zur Bewertung der Qualität der Pflege und Ausstattung der Grünanlagen. Und die sind für das Funktionieren und die Nutzbarkeit nun mal auch wichtig.

Klimabäume, Baumstandorte und Stadtbaumkonzepte, begrünte Bahnsteige, Fassadenbegrünungen – auch mit Grauwasser zur Bewässerung, Regenwassernutzung und vieles mehr wurde in den Fachvorträgen an gelungenen Bei-

spielen vorgestellt. Wohingegen Bäume ganz dicht vor Fassaden zur Beschattung gepflanzt oder sogar als Teil der Architektur und tragendes Gerüst dieser, vorgestellt von Prof. Dr. Ferdinand Ludwig von der TU München, eher eine neue Perspektive über die Regeln der Technik hinaus boten.

Der Wert des Grüns, seine Inwertsetzung, die Kühlungsleistung, oder der Regenwasserrückhalt zogen sich als roter Faden durch die Vorträge und Diskussionen.

## Neue Ansätze

Der Vorsitzende der GALK, Rüdiger Dittmar aus Leipzig, legte am zweiten Tag in seinem Keynote-Vortrag über Innovatives Grün für neue Nutzergruppen den Fokus auch auf die Nutzbarkeit des Stadtgrüns für die Menschen. Die Nutzung des Stadtgrüns ist in der Corona-Pandemie gestiegen, und wie die Gesellschaft, so verändern sich auch die Ansprüche an die Nutzung des Stadtgrüns und steigen an. Mit dem Tool [www.stadtgruen.wertschaetzen.de](http://www.stadtgruen.wertschaetzen.de) der GALK, das noch weiter ausgebaut werden soll, lässt sich schon jetzt der Wert von einigen unterschiedlichen Begrünungsmaßnahmen berechnen.

Beispiele zur Umgestaltung nur mit „Abstandsrasen“ gestalteter Gewerbe- und Industriegrundstücke in Thüringen zu blühenden und lebendigen Betriebsgeländen mit Stauden und Blühwiesen stellte Ingrid Theurich, Landschaftsarchitektin aus Erfurt, vor.

Doris Tausendpfand von der Zürcher Hochschule berichtete über Wildstauden-Mischpflanzungen und Förderung der Biodiversität. Diese Mischungen sind zwar „pflanzleicht“, aber keinesfalls pflegeleicht, betonte sie, und empfahl, dass die Planer ihr Pflanzkonzept deshalb auch mal selbst pflegen sollten.

Dr. Heiko Mibus-Schoppe, Professor an der Hochschule Geisenheim, lenkte in seinem Vortrag den Blick auf die Produzenten, indem er die Diskrepanz zwischen Produktion und Verwendung am Beispiel einer Baumschule darstellte, die schon früh Bäume für den Klimawandel produziert hat, diese dann aber nicht losgeworden ist und viele der Bäume wieder schreddern musste. Deshalb sind heute gar nicht alle als Zukunfts- oder Klimabäume bezeichneten Arten und Sorten in ausreichender Menge verfügbar. Verwender können eben nur kaufen, was auch verfügbar ist, und Produzenten produzieren nur das, was auch gekauft wird. Ein Austausch von Forschenden, Verwendern und Produzenten ist deshalb wichtiger denn je, um die Produktionszeiten mit dem sich ändernden Bedarf in Einklang zu bringen.

## Informative Poster-Präsentation mit Preisverleihung

Zwischen den Themenblöcken gab es Zeit für Diskussionen und zur Betrachtung der Poster. Von den insgesamt 21 Postern waren auch zwei aus der Rasenforschung an der Hochschule Osnabrück dabei:

- „Nachhaltige Nutzung von Rasenflächen im Klimawandel“ von Daniel Hunt.
- „Definierung von Schnittqualität für Strapazierrasen und Kurzschnittrassen als Teil des Integrierten Pflanzenschutzes“ von Maximilian Karle.

Über beide Arbeiten wird auf der DRG-Homepage ausführlich berichtet werden.

An dieser Stelle kann nicht über alle sehr interessanten Vorträge bzw. Poster berichtet werden. Zwei weitere Themen, die sowohl als Poster, als auch als Vortrag präsentiert wurden, sollen jedoch kurz erwähnt werden. Die Verfasser und Verfasserinnen wurden nämlich prämiert. Der von der Fachjury vergebene Poster-Preis ging an Thomas Maier, In-



Abb. 3: Der Moderator Prof. Dr. Markus Reinke, Weihenstephan (l.) und die Fachjury (v.l.n.r.): Dr. Carlo Becker, Berlin, Cornelia Pacalaj, Erfurt, und Thomas Leopoldseder, Veitshochheim.

formatiker an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, für sein Poster über KI-gesteuerte Bewässerung von Stadtbäumen anhand von Messdaten aus Bodenfeuchtesensoren in verschiedenen Tiefen bei Pflanzgruben von Referenzbäumen. Das Ergebnis der Arbeit bestätigte, dass die Auswertung der Sensordaten der Messfühler mit künstlicher Intelligenz schneller und effektiver ist, als die nur „menschliche“ Auswertung oder gar eine schematische automatische Bewässerung. Dies zeigte sich sowohl im Anwuchserfolg der Bäume als auch im Personalaufwand und im Wasserbrauch, und ist sicher auch auf die Rasenbewässerung übertragbar.

Den von den Teilnehmern ausgewählten Publikumspreis der Poster-Präsentation erhielt eine gänzlich andere Arbeit, die aber, ebenfalls im Sinne des Leitthemas des diesjährigen Forschungsforums, die notwendige Vernetzung aller Beteiligten und das Lösen vom abgeschotteten Fachdenken und Handeln der Disziplinen herausstellt: Kerstin

Sirch und Vanessa Weidemann haben über „Urbane Grünqualität per Fahrrad – Radmobilitätskonzepte als Schnittstelle zwischen Landschaftsarchitektur, Verkehrs- und Stadtplanung“ in der Fachrichtung Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt gearbeitet. Das Umgestalten großflächig gepflasterter Straßen und Fußgängerzonen zu grünen Bereichen mit hoher Aufenthaltsqualität und gleichzeitiger Nutzbarkeit für den Fahrradverkehr sowie für die Straßenbahn wurde vor allem am Beispiel des „Angers“ in Erfurt deutlich. Diese Haupteinkaufsstraße in der Erfurter Innenstadt dürften die meisten Teilnehmer des Forschungsforums nämlich selbst vor Augen gehabt haben, da sie, vom Bahnhof kommend, dort mit der Straßenbahn auf dem Weg zum Forschungsforum umsteigen mussten.

### Fazit

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die sich durch die unter-

schiedlichen fachlichen und beruflichen Hintergründe der Referenten sowie die verschiedenen Blickwinkel und Themen auszeichnete. Eine visuelle Ergänzung ergab sich durch die ebenfalls vielfältigen und interessanten Poster. Auch wenn der Rasen hierbei nur am Rande behandelt werden konnte, so bleibt doch die Erkenntnis, dass nur gemeinsam mit allen Akteuren den Problemen des Klimawandels und der Klimaanpassung zu begegnen ist, und dass das Grün dabei eine zentrale Rolle auf der konkreten Ebene vor Ort hat.

Weitere Informationen:

FLL-Forschungsforum Landschaft:  
[www.fll.de/fachtagungen/forschungsforum-landschaft/](http://www.fll.de/fachtagungen/forschungsforum-landschaft/)

#### Autor:

Prof. Gert Bischoff  
FH Erfurt  
E-Mail: [bischoff@fh-erfurt.de](mailto:bischoff@fh-erfurt.de)

## Vorstellung des neu gewählten ETS-Vorstand, Teil 2

### Liebe Leserinnen und Leser,

wie im RASEN-TURF-GAZON 4/24 angekündigt, wurde in Ausgabe 1/25 begonnen, den im September 2024 in Frankfurt neu gewählten Vorstands der European Turfgrass Society (ETS) vorzustellen. Nachfolgend komplettieren wir die Kurzporträts.

*As announced in RASEN-TURF-GAZON 4/24, issue 1/25 began to introduce the newly elected board of the European Turfgrass Society (ETS) in Frankfurt in September 2024. Below we complete the short portraits.*

*Anne Borchert, NIBIO Landvik, ETS Board Member*

Anne started at the NIBIO turfgrass research group at Landvik in January 2022. There she has worked on different projects covering sustainable fertilization of golf greens, robotic mowing, sustainable sod production, establishment of golf greens after winter damage, drought stress and variety testing.

Anne has a diploma in agriculture and a master's degree in applied plant production, focusing on turfgrass management. Before starting to work at NIBIO, she coordinated and carried out various research projects on sustainable fertilization of agricultural crops at the Uni-

versity of Applied Sciences in Osnabrueck (Germany). Anne has also worked as a journalist for a German agricultural magazine for three years.

Anne is one of the two treasurers on the ETS board. She believed that the ETS is a great place to meet others who work with turfgrass in Europe, exchange practical experiences and start new collaborations.



Anne Friederike Borchert, treasurer